

erschient wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und handwirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 55.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das gestrige Himmelfahrtstfest stand noch unter dem Zeichen der gestrigen Pancratius und Servatius. Wenn uns auch dieselben mit Fröhen verschonten, brachten sie doch eine merkliche Abkühlung mit sich, und der raue Wind hielt Viele von der sonst gern unternommenen Himmelfahrtspartie ab. Der Männergesangsverein beschränkte die seine bis Ripzdorf und das Gartenconcert im „Steinbruch“ mußte ganz ausfallen. Dagegen war die letzte Theatervorstellung wie die meisten ihrer Vorgänger recht lebhaft besucht. Man erfreute sich noch einmal an dem wirklich guten Spiele der Ungerischen Truppe, man wollte den Mitgliedern zum Abschiede durch reichen Besuch noch einmal danken für die mit großem Fleiß und Geschick einstudirten Vorstellungen, für ihre noble Ausstattung, für das solide, angenehme Auftreten des Einzelnen außerhalb der Bühne, und nicht zum Wenigsten wollte man damit der Direction ein „Auf Wiedersehen“ zum Ausdruck bringen.

Am heutigen 10. Ziehungstag fiel in die Kollektion der Firma Louis Schmidt hier ein Gewinn von 15000 Mark auf die Nr. 32385.

Für rechtzeitigem Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes beim Gutsbesitzer Scherber in Wörnersdorf am 22. März dieses Jahres hat die Kgl. Brandversicherungs-Kammer der Spritze der Gemeinde Breitenau, sowie der Spritze des Verbandes Göppersdorf mit Wingenendorf Prämien nach Höhe von 30 Mark und beziehentlich von 25 Mark bewilligt.

Poffendorf. Nur wenige Grad Wärme zeigte am Mittwoch und Donnerstag früh das Thermometer und diese Kühle wurde, besonders am Mittwoch, durch die lebhaft bewegte Luft noch bemerkbarer. Ganz ohne sind also in diesem Jahre die Weinmörder nicht vorübergegangen, obwohl die gefährdeten Nachfröste nicht eingetreten sind. Irgendwelchen Schaden haben die Weinmörder in diesem Jahre nicht verursacht. Zu wünschen bleibt nur, daß recht bald sonniges, warmes Wetter eintritt, was zum weiteren Gedeihen der Feld- und Gartenfrüchte unbedingt erforderlich ist. Während unsere Deponomen in anderen Jahren um diese Zeit mit der Grünfütterung bereits seit einigen Wochen begonnen hatten, ist jetzt noch nicht daran zu denken. Der Klee ist noch weit zurück, steht auch stellenweise sehr mangelhaft. Erfreulicherweise haben wir aber dieses Jahr auf eine gute Heuernte zu rechnen.

Poffendorf. Unser Gotteshaus wird nächsten Herbst das Fest seiner 300jährigen Weihe begehen können. Der Kirchenvorstand wird diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne durch ein äußeres bleibendes Zeichen seinerseits der Wichtigkeit desselben Ausdruck zu geben. Man beabsichtigt unterem Gotteshause einen nicht prunkvollen, aber würdigen Schmuck in Gestalt bunter Altarfenster zu verleihen.

Dresden. In den Räumen des königl. Kunstgewerbe-Museums soll vom 26. Mai bis 5. Juli ds. J. eine Sonderausstellung kunstgewerblich interessanter Innungsgeräthe — Meisterstücke, Innungspladen, Innungsfahnen, Handwerkerzeichen, Embleme, Trinkgeschirre, Gefellen- und Meisterbriefe und dergl. — veranstaltet werden. An alle Innungsvorstände ergeht daher das Ersuchen, den Besitz ihrer Innungen auf für die Ausstellung geeignete Stücke zu prüfen und letztere sodann der Direction des königl. Kunstgewerbe-Museums für die Ausstellung leihweise zu überlassen. Letztere trägt auch alle entstehenden Kosten.

Borna. In der hier stattgehabten Versammlung von Vertretern der in der Amtshauptmannschaft Borna bestehenden Gewerbevereine wurde nach eingehender Aussprache folgende vom Gewerbeverein Weithain vorgeschlagene Resolution angenommen: „Die Versammlung ist der Ansicht, daß der gewerbetreibende Mittelstand durch den harten, gesetzgeberischen Eingriff in

das Gewerbeleben schwer geschädigt und durch die Vorschläge der Reichskommission für Arbeiterstatistik die Lebensfähigkeit einer ganzen Reihe von Geschäften in Frage gestellt, sowie dem verderblichen Detailreisen und dem Hausirhandel nur Vor Schub geleistet wird. Die Gewerbevereine ersuchen, einer auf den Ladenschluß um 8 Uhr Abends gerichteten gesetzlichen Maßregel mit aller Entschiedenheit an maßgebender Stelle entgegenzutreten.“ Diese Resolution soll noch eingehend begründet und sodann von den erwähnten Gewerbevereinen an den Bundesrath, den Reichstag und an die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz abgesandt werden.

Stollberg. Der Verein sächsischer Realschullehrer, dem über 300 Mitglieder angehören, wird seine 5. Hauptversammlung am 25. und 26. Septbr. ds. J. in unserem Orte abhalten. Den Festvortrag hat Oberlehrer Dr. Goldhan-Großhain übernommen, und zwar wird Redner über die Realschule und die soziale Lage sprechen. Weiter werden mancherlei Vorschläge über Erweiterung und Beschränkung einzelner Unterrichtsfächer zur Verhandlung gelangen.

Zwickau. Der Rath hat unter Zustimmung des Bezirkschulinspektors und mit Genehmigung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen, die Sommerferien bei den hiesigen Bürgerschulen von 3 auf 4 Wochen bis auf Weiteres unter der Bedingung zu verlängern, daß der entstehende Ausfall von Unterrichtszeit zum Theil dadurch ausgeglichen wird, daß die Nachmittage an den beiden Jahrmaktsdienstagen nicht mehr schulfrei bleiben und die mündlichen Oherprüfungen bei allen Schulen um einen Tag abgefristet werden.

Zwickau. Zwickaus alte Urkunden besagen, daß in alten Zeiten 32 Leuchtpfannen, die mit Bech unterhalten wurden, bei Feuersbränden und Tumulten an den Häusern angebracht waren. Im Jahre 1727 wurde ein Versuch mit der Straßenbeleuchtung gemacht, 1825 aber dieselbe faktisch eingeführt. Im Jahre 1846 gab es hier 62, jetzt 1000 Straßenlaternen. Die Gasbeleuchtung wurde am 27. Febr. 1853 eingeführt, im Dezember 1894 kam hier, wenn auch nicht für die öffentliche Straßenbeleuchtung, das elektrische Licht zur Einführung.

Schöned. In der Nacht zum 10. Mai traf der Gemeinbediener von Schilbach beim Patrouillegang in der Nähe des Spritzenhauses eine unbekannte mittelgroße Mannsperson, die auf Befragen ausweichende Antworten gab. Als der Diener den Burschen untersuchen wollte, griff der Strolch ihn gewaltsam an, riß ihm die Uhr aus der Tasche und entfernte sich eiligen Schritts. Der Diener hatte bei dem Ringen ein zusammengebundenes Taschentuch erlangt, in dem sich ein langer Strick, eine Blechbüchse, mit Pulver (Rohbrand) und einigen Gewehrpatronen gefüllt, und ein Instruktionbuch vom Bezirksarmenhaus Altensalz befand. Der Diener verfolgte den Menschen einige tausend Schritte, plötzlich aber gab der Bursche auf den Gemeinbediener einen Schuß ab. Glücklicherweise hatte der Schuß sein Ziel verfehlt, leider aber konnte der Bursche entweichen.

Plauen i. B. Bei dem ersten sächsischen Kreisturnfeste, das vor 14 Jahren in Chemnitz abgehalten wurde, nahmen an den Freiübungen 2478 Turner theil. Damals hatte der Kreis Sachsen 60000 Turner. Seitdem hat sich diese Zahl verdoppelt. Man wird also nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß auf dem zweiten Kreisturnfest im Jahre 1897 in Plauen im Vogtlande mindestens 5000 Turner an den Freiübungen theilnehmen werden. Eine derartig große Turnerschaar kann nur durch elektrische Glockensignale kommandirt werden, wozu Blockhäuschen ähnlicher Art wie die an den Eisenbahnen auf dem Turnplatz errichtet werden müssen. Das erste Kreisturnfest war von 10000 Turnern besucht, leicht möglich ist es,

daß diesmal 20000 Turner nach Plauen ziehen werden.

Löbau. Am 21. August dieses Jahres steht der Oberlausitz ein Jubiläum bevor zum Gedächtniß der vor 550 Jahren erfolgten Begründung des sogenannten Sechsstädtebundes, welchen die fünf großen Städte der damaligen Ostmark oder Mark Budissin, damals Nebenland des Königreichs Böhmen, Bautzen, Görlitz, Lauban, Ramenz und Löbau, mit der damals unmittelbar zu Böhmen gehörigen Stadt Jittau schlossen. Dieser Bund vergrößerte das Gebiet der gegenwärtigen Oberlausitz durch das ansehnliche fruchtbare Jittauer Weichbild und gewährte dem Land den nöthigen Schutz gegen die Raubritter, deren Burgen meist zerstört wurden, namentlich aber auch gegen die räuberischen Einfälle der Hussiten. Auch um die Förderung des geistigen Lebens der Bürgerschaft, sowie um die Einführung der Reformation im 16. Jahrhundert hat sich der Bund verdient gemacht. Bis zur Theilung Sachsens, bei der Görlitz und Lauban zu Preußen kamen, versammelten sich die Vertreter der Sechsstädte regelmäßig — zum letzten Male am 13. September 1814 — im Rathhause zu Löbau, wo noch jetzt ein werthvoller Pokal mit den Wappen der sechs Städte aufbewahrt wird.

Jittau. Der „Spreehorn“ bei Ebersbach, das heißt die Quelle der Spree, die ausdrücklich vom Feldmarschall Roltke als solche bezeichnet worden ist, soll bekanntlich mit einem neuen Ueberbau versehen werden. Mit der Herstellung desselben wird demnächst begonnen werden. Auf einem einen Meter hohen Granitsockel wird sich ein eiserner achteckiger, von vier Seiten offener Pavillon erheben, der einen Durchmesser von fünf und eine Höhe von zehn Meter hat. Als Verzierung werden an dem Pavillon das deutsche und österreicherische, sowie das sächsische und preussische Wappen angebracht, ferner die Wappen der Provinzen, durch die die Spree fließt, und diejenigen der an ihr gelegenen Städte. Der Ueberbau soll noch im Laufe dieses Sommers fertiggestellt werden.

Ein Brandunglück, das von geradezu entsetzlichen Folgen begleitet gewesen wäre, ist am Montag Vormittag in Reichenau noch glücklich verhindert worden. Um die Mittagsstunde sahen Vorübergehende aus einem Wohnhause des Oberdorfes Rauch dringen, was diese veranlaßte, die verschlossene Thür zu öffnen. Man fand die Betten und einen Kleiderschrank brennen. Das Feuer wurde bald gelöscht. Als Brandstifterin wurde die siebenjährige Enkeltochter des Eigentümers ermittelt, die vorher sechs gleichalterige Gespielinnen in das Haus gelockt und eingeschlossen und hierauf das Feuer angelegt hatte, um jene zu verbrennen. Glücklicher Weise konnten die Kinder noch rechtzeitig aus ihrer gefährlichen Lage befreit und gerettet werden. Die kleine Brandstifterin ist seither verschwunden.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Nachricht, daß der deutsche Kaiser in diesem Jahre nach Coores reisen werde, ist, wie nunmehr auch die „D. N. N.“ von „zuverlässiger Seite“ erfahren, unrichtig. Lord Londondale wird die kaiserliche Yacht auf der Regatta zu Coores fahren und damit scheiden alle englischen Nachrichten über die Anwesenheit des Kaisers, mögen sie mit noch so großem Applomb auftreten, aus der öffentlichen Erörterung aus.

Die Regierung bemüht sich stark, den Reichstag dahin zu bringen, daß er das Bürgerliche Gesetzbuch nach in dieser Session in zweiter und dritter Lesung fertigstelle. Herr v. Boetticher hat sich über diese wichtige Geschäftsfrage mit den Führern einer Reihe von Parteien eingehend unterhalten und dabei erfahren, daß das Centrum die Vertagung der Session und somit auch des Bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.